



Jascha Grabbe

Diplomand	Jascha Grabbe
Examinatoren	Prof. Andrea Cejka, Prof. Dr. Susanne Karn, Monika Schenk
Experte	Pascal Gysin, pg landschaften, Sissach, BL
Themengebiet	Landschaftsarchitektur

ENTFESSELT

Berlin - Historische Mitte: Marx-Engels-Forum



Konzept Raumgerüst: Verbindende Strassenräume, Grüne Mitte, Platz an der Spree, Äussere Einflüsse



Vorprojekt: Ineinandergreifende Räume, Spiel zwischen "innen und aussen", freie Mitte mit starkem Rahmen



Zugang Süd: Patz an der Spree mit Wasserspiegel, sanfte Rasentreppe zur Spree, einladende Eingänge, grüne Mitte

Ausgangslage: Das Marx-Engels-Forum ist einer der letzten prominenten innerstädtischen Freiräume in Berlin, dessen Zukunft ungeklärt ist. Es befindet sich in der strategisch exponierten Lage zwischen der Spree, dem Fernsehturm, der St. Marienkirche, dem Nikolaiviertel, dem Humboldt Forum mit dem wiederaufgebauten Berliner Stadtschloss und dem Roten Rathaus in der historischen Mitte von Berlin. Seine kontrovers diskutierte Geschichte und bis heute unbestimmte Zukunft liegen nicht zuletzt an der ungelösten Frage, was die Berliner Mitte ausmacht.

Herausforderungen:

- Eines der geschichtsträchtigsten Grundstücke Berlins mit äusserst heterogenem Umfeld
- Hohes, zur Zeit ungenutztes Freiraumpotential im historischen Zentrum Berlins, umgeben von bedeutenden Orten sowie touristischen Hotspots
- Anspruchsvolle Programmierung der Fläche, da sich im Umfeld intensiv genutzte öffentliche Anlagen mit gut eingespielten kulturellen Angeboten befinden

Ziel der Arbeit: Die Berliner Mitte soll ein offener, öffentlicher und nicht-kommerzieller Ort sein, an dem Geschichte, Kultur und Politik erlebbar werden. Sie soll in einem gemeinsam getragenen Prozess stetig weiterentwickelt werden können und flexibel genug für die Anforderungen von heute und morgen, sowie mit internationaler Ausstrahlung gestaltet sein.

Ergebnis:

- Das Marx-Engels-Forum ist von Überlagerung geprägt. Sowohl was die Geschichte, die städtebaulich-freiräumliche Einordnung, die Bevölkerungsstruktur wie auch die angrenzenden Nutzungsansprüche angeht.
- An diesem Ort gibt es kein "entweder-oder". Es ist vielmehr ein "sowohl als auch - Ort", ein in sich ruhender, zurückhaltender aber mit den angrenzenden Räumen kommunizierender "Gestaltenwandler".
- Das Marx-Engels-Forum wird von der reinen Denkmalanlage mit angehendendem Parkcharakter zu einer Parkanlage, die ein Denkmal in sich trägt.
- Der Transitraum wird zum entschleunigendem Ort mit hoher Aufenthaltsqualität.
- Der Rahmen der grünen Mitte steht unter Spannung. Äussere Einflüsse drücken hinein, während sich die grüne Mitte nach aussen wölbt. Diese Verflechtung zwischen innen und aussen generiert einladene Eingangssituationen und programmierbare Nischen.
- Der Altbaumbestand bleibt weitestgehend erhalten und wird ergänzt.
- Der bisher trennende Strassenraum wird zum verbindendem Boulevard.
- Die Spree und Ihr Ufer werden stärker in das Freiraumgefüge integriert. Es entsteht ein Platz an der Spree mit einer grosszügigen, sanft abgestuften Rasentreppe
- Die Gesamtanlage inkl. dem südlichen Teil der Fernsehturmumgebung werden mit "Berliner Sofas" bespielt. Eine Sitz- und Liegeelement, dass auch als Spielelement und Bühne genutzt werden kann.

Abb.1+2: Plangrundlagen: ©Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin, 04.05.2018